Per Email bis zum 21.06.2013 an info@netzentwicklungsplan-gas.de

Version zur Veröffentlichung gedacht!

– Netzentwicklungsplan Gas der Fernleitungsnetzbetreiber 2013 –

hier: Konsultation des von den Fernleitungsnetzbetreibern vorgelegten Entwurfs des Netzentwicklungsplanes Gas 2013 (Stand: 01.04.2013)

Die Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) haben ihr Konsultationsdokument für den zweiten deutschlandweiten Netzentwicklungsplan Gas (NEP Gas 2013) auf der Website www.netzentwicklungsplan-gas.de im Internet veröffentlicht. Er umfasst den Zeitraum von 2014 bis 2023. Das vorliegende Dokument basiert auf dem Szenariorahmen, den die Bundesnetzagentur (BNetzA) nach Marktkonsultation durch die FNB am 18.10.2012 bestätigt hat. Ferner greift der NEP Gas 2013 Hinweise und Anregungen auf, die im Rahmen einer öffentlichen Konsultation vom 18.02.2013 bis zum 08.03.2013 durchgeführt wurde.

Die E.ON Regionalversorgungsunternehmen haben eine gemeinsame Stellungnahme zum Entwurf des NEP Gas 2013 verfasst. Die E.ON Hanse Gruppe schließt sich dieser gemeinsamen Stellungnahme an.

Zusätzlich kommentiert hiermit die E.ON Hanse Gruppe als betroffener Marktteilnehmer und regionaler Netzbetreiber den Entwurf des NEP Gas 2013:

i.V.

E.ON Hanse AG
Netztechnik
Dr. Ralf Luy / Michael Dammann
Schleswag-HeinGas-Platz 1
25450 Quickborn

Einleitung

Die E.ON Hanse Gruppe ist einer der größten regionalen Netzbetreiber in Deutschland und betreibt Gasnetze auf Verteilnetzebene in Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und im nördlichen Niedersachsen.

Die Kommentierung der E.ON Hanse Gruppe (nachfolgend „EHA" genannt) erfolgt aus Sicht des Netzbetreibers unter Berücksichtigung der Interessen ihrer Kunden.

Allgemein

Ein beträchtlicher Anteil der von der EHA im Rahmen der internen Bestellung benötigten Kapazitäten für den Raum Hamburg/Schleswig-Holstein wurde von der Gasunie Deutschland Transport und Services GmbH abgelehnt und einer Einzelfallprüfung unterzogen; insgesamt betragen die abgelehnten Kapazitäten ca. [redacted] MW (Hamburg: ca. [redacted] MW und Schleswig-Holstein ca. [redacted] MW). Die Einzelfallprüfung führte zu dem Ergebnis, dass die abgelehnten Kapazitäten nur auf unterbrechbarer Basis zur Verfügung gestellt werden können. Nicht enthalten ist der im Rahmen der Langfristprognose angemeldete Lastzuwachs bis 2016 von in Summe ca. [redacted] MW und zusätzliche Kapazitätsanfragen von Industriekunden mit ca. [redacted] MW.

Aus unserer Sicht werden notwendige Bauprojekte zur Deckung des fehlenden Bestellleistungsbedarfs durch potentielle Instrumente (Speicher) ersetzt, welche bezüglich ihrer Machbarkeit bislang nicht näher untersucht wurden.

Kommentierungen zu einzelnen Kapiteln

Kapitel 3 - Modellierung der Fernleitungsnetze

In der Basisvariante II wird für die Industrie mit direktem Anschluss an das Netz eines FNB ein langfristig konstanter Gasbedarf angenommen. Dagegen wird in den Modellierungsvarianten IIa und IIc pauschal von einem jährlichen Rückgang des gesamten Gasbedarfs (interne Bestellung) beim nachgelagerten Netzbetreiber ausgegangen. Aus Sicht der EHA sollte bei der Modellierung die möglicherweise unterschiedlich ausgeprägte Struktur der einzelnen Marktgebiete stärker berücksichtigt werden. Im Gegensatz zum Modellierungsansatz des NEP Gas wird in Hamburg und Schleswig-Holstein eine deutliche Zunahme des Gasbezugs der Industriekunden erwartet, was unsererseits bereits in den Stellungnahmen zum NEP Gas 2012 und zum Szenariorahmen für den NEP Gas 2013 angemerkt wurde.

Im Dialog der Verteilernetzbetreiber am 07.06.2013 in Bonn wurde von mehreren VNB auf diesen Sachverhalt erneut hingewiesen.
Im Nachgang zu dieser Dialogveranstaltung wurden von der BNetzA als Diskussionsgrundlage drei Alternativen zur prognostischen Berechnung der Kapazitätsentwicklung in den Verteilernetzen vorgestellt. Aus Sicht der EHA sollte für die langfristige Modellierung des NEP Gas die gemäß KOV angemeldeten, intern bestellten Kapazitäten vollständig berücksichtigt werden.
Die EHA befürwortet den Ansatz, die Prognosedaten der Verteilernetzbetreiber für eine kurze Frist (ca. 5 Jahre) zu verwenden. Dafür spricht, dass für diesen kurzen Zeitraum die VNB einen sehr wahrscheinlichen Prognoseblick besitzen.

Im Szenario IIc Raum H-Gas Nord wird im Rahmen der Allokation resultierender Kapazitäten auf die Nutzung von leistungsfähigen Instrumenten (Speicher) in nachgelagerten Netzen hingewiesen. Für Schleswig-Holstein sollte zunächst die Einsatzfähigkeit dieser Speicher (hydraulisch) geprüft werden. Für eine gesicherte Speichernutzung zur Abdeckung des fehlenden Bestellleistungsbedarfs wäre eine langfristige Lastflusszusage durch den FNB sinnvoll.